

Kontakt: Silvia Eisenring , Kernstrasse 14 CH-8406 Winterthur P: 052 - 202 56 71
Hansruedi Stauffer Neudorfstrasse 12 CH-8820 Wädenswil P: 01 -780 26 09
Spenden: PC 80-2-2, UBS Zürich, zugunsten Konto 214-N5-108-861.0 (UBS AG, Wädenswil)

VEREIN DER FREUNDE VON ANKARAMALAZA

INFO 99

Liebe Freundinnen und Freunde von Ankaramalaza

Dieser Jahresbericht ist ein Jubiläumsjahresbericht. Zehn Jahre ist es her, seit wir das Entwicklungsprojekt in Madagaskar ins Leben gerufen haben. Durch Ihre Spenden und Patenschaften ist dieses Projekt prächtig gediehen. Viele Ideen sind verwirklicht und nicht mehr aus dem Dorf wegzudenken, einige sind noch am gedeihen. Aus diesem Grund sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen und hoffen auf zehn weitere erfolgreiche Jahre zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung des Projekts.

Neuigkeiten

Der lange geplante Besuch von M^{eur} Solofodera in Ankaramalaza konnte im Februar '99 stattfinden. M^{eur} Solofodera arbeitet als Lehrer in der Hauptstadt Antananarivo in einer Schule für Behinderte und besuchte unser Projekt während zehn Tagen. Das Ziel war es, den Verantwortlichen für die Kranken, M^{eur} Remandray, in seiner Arbeit anzuleiten und ihm neue Impulse für seine Arbeit mit den Behinderten zu geben. Aus dem brieflichen Kontakt vernehmen wir, dass neue Methoden in der Arbeit und Animation mit dem Behinderten eingeführt worden sind.

Personal

Es sind einige Mutationen unter den 15 Angestellten zu verzeichnen. So ist leider der Gérant Phillipe verstorben. Der Projektleiter Jérôme fand mit Dominique, einem studierten Agronomen, einen sehr guten Ersatz. Justin wurde neu als Landwirt fest angestellt. Alice und Vivienne sind die neuen Handarbeitslehrerinnen, und Jeanette die neue Köchin. Alle führen ihr Amt mit Freude aus und sind stolz, für den Verein arbeiten zu dürfen. Ein Kränzchen winden wollen wir auch dem Leiter Jérôme, der das Projekt umsichtig und innovativ leitet.

Finanzielles

Die monatliche Lohnsumme ist unverändert und beträgt 386.- Franken. Für die Mittagessen und die medizinische Versorgung kommen 272.- Franken dazu. Gesamthaft sind rund 8'000.- Franken überwiesen worden. Die Einnahmen decken die Ausgaben knapp.

Aussichten

Der Kauf von Brachland um das landwirtschaftliche Zentrum war eine sehr gute Investition. Es wird von den Behinderten und den Bauern durch harte Handarbeit fruchtbar gemacht. Was gibt es schöneres als zu wissen, dass nicht zuletzt dank unserer Unterstützung einige Reiskörner mehr wachsen können? Behinderte aus ganz Madagaskar finden dort eine sinnvolle Arbeit und das Dorf kann seine stetig wachsende Bevölkerung mit Nahrungsmitteln aus eigener Produktion versorgen. So ist man auch weniger abhängig von Lieferungen aus anderen Regionen. Ein weiteres Projekt ist die Aufforstung der Umgebung mit Eucalyptus-Bäumen und Pinien. Sie sind wichtig als Schutz vor Erosion und Stürmen und als Bau- und Brennmaterial unentbehrlich. Diese beiden Projekte bedürfen unserer längerfristigen Unterstützung.

So hoffen wir weiter auf Ihre Treue zum Verein und freuen uns sehr, wenn Sie Verwandte, Freunde oder Bekannte für ein Mitmachen beim Verein der Freunde von Ankaramalaza begeistern können. Unsere Hilfe hat den Vorteil, dass sie direkt und unkompliziert geleistet wird und Kontinuität verspricht. Wir sind auch immer froh, wenn das Projekt von jemandem besucht werden kann. Wenn Sie eine Reise vorhaben oder jemanden kennen, der nach Madagaskar reist, empfehlen wir ihnen den Besuch von Ankaramalaza wärmstens.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und Ihre regelmässige Unterstützung. Empfangen Sie auch den Dank der Projektmitarbeiter. Beachten Sie auch die Fotos auf der Rückseite.

Mit freundlichen Grüssen, für den Vorstand des Vereins der
Freunde von Ankaramalaza,

Küssnacht, im Januar 2000

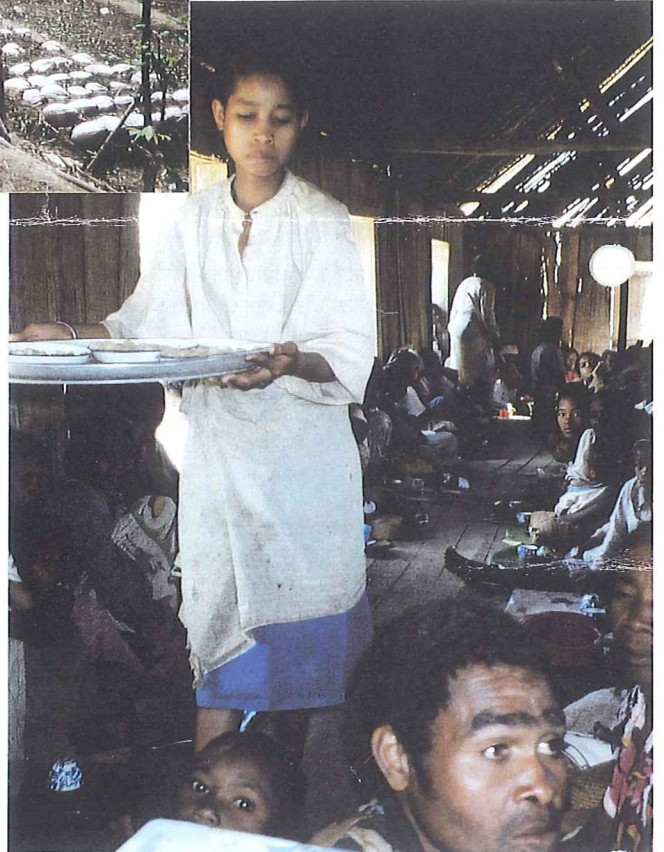
Michael Sauser

./.



Veloma

Nach der Arbeit am Morgen wird das Mittagessen verteilt. Es sind bis zu 150 Personen anwesend.



Jérôme, der Projektleiter, gießt die Eucalypten-Setzlinge. Die Behinderten erstellen einen Zaun zum Schutz vor den Zébus. Das Wasser kommt vom Ziehbrunnen. Rechts unten sind Kokosnüsse in der Erde vergraben, um sie zum Keimen zu bringen.



apandroatsriry

Das landwirtschaftliche Zentrum „apandroatsriry“, mit Jérôme und Jean Remandray im Vordergrund. Unten sind die Reisfelder, links im Bild der Rohbau des neuerstellten Stalls für die Zébus zu sehen. In der Mitte befindet sich, umgeben von Palmen und Fruchtbäumen die „Kantine“, das Wohnhaus einer Bauernfamilie, Geräteschuppen und die Vorratskammer für den Reis. Die länglichen Gebäude darunter sind die Schweine- und Hühnerställe. Darunter ist die Gärtnerei zu sehen, hinter den Gebäuden der Ziehbrunnen und verdeckt durch eine Hecke, ein Ententeich.

